Das Handwerk des Töpfers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 22 (1935)

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Das Handwerk des Töpfers Aufnahmen aus der Werkstatt F. Haussmann, Uster Foto Delunsch



Der aufgeschlämmte Ton wird durch ein feines Sieb gelassen, um ihn von Verunreinigungen zu trennen



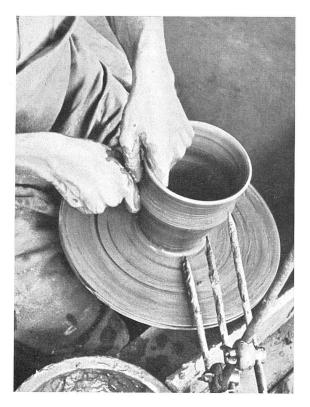
Töpfe mit verschiedenen Glasuren

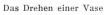
Arbeitsgang der Töpferei:

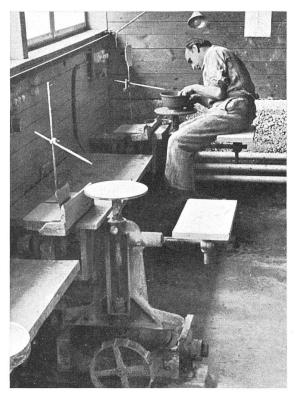
Der Rohton gelangt aus den Lagerverschlägen durch drei Oeffnungen direkt in die Tonaufbereitung und wird nach erfolgter Durcharbeitung im feuchten Tonkeller gelagert; er wird im grossen Nordlichtraum des Erdgeschosses geformt, anschliessend getrocknet und gebrannt (zwei Brennöfen, ein Versuchsofen), sodann nach eventueller Zwischenlagerung daselbst glasiert (Fritteofen zum Schmelzen der Glasuren) und nochmals gebrannt. Die Fertigware rückt ins Südende des Lagerraumes, das als Packraum sowie als Ausstellungs- und kleiner Verkaufsraum mit Schaufenstern gegen den Hauseingang bestimmt ist.



Der fertige, wieder entwässerte Ton wird gelagert







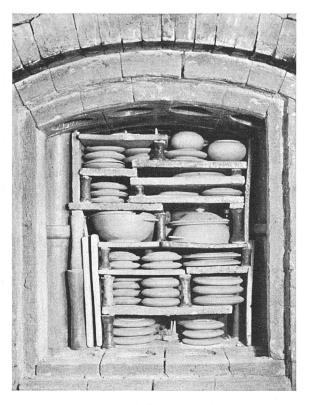
Das Drehen auf der Töpferscheibe

Das Handwerk des Töpfers Aufnahmen aus der Werkstatt F. Haussmann, Uster

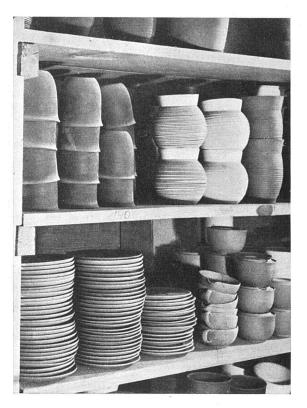
Fritz Haussmann SWB, Uster (Kt. Zürich). «Alsiko»-Keramik der Verkaufsgenossenschaft «Zur Spindel», Zürich



Foto Finsler, Zürich



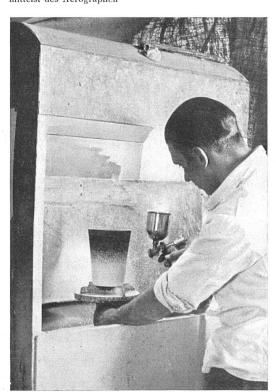
Die fertiggeformten, lufttrockenen Gegenstände zum Erstbrand (Verglühbrand) im Brennofen eingesetzt. Nach diesem Brand können die Tonwaren nicht mehr mit Wasser aufgeweicht werden



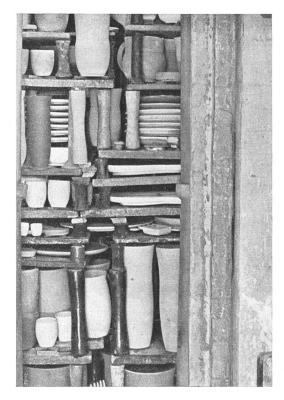
Ausschnitt aus dem Rohwarenlager

Das Handwerk des Töpfers Aufnahmen aus der Werkstatt F. Haussmann, Uster

Das Auftragen der Glasur am Abzugstisch mittelst des Aerographen



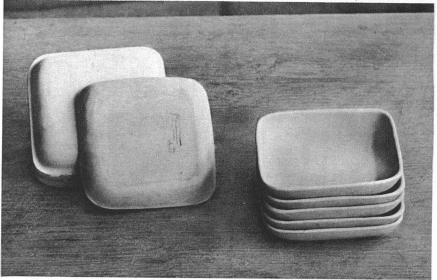
Zum Glattbrand fertig in den Ofen eingesetzte Ware



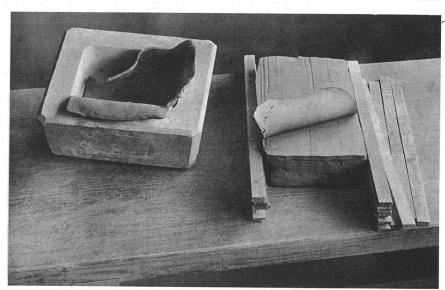
Das Handwerk des Töpfers Aufnahmen aus der Werkstatt F. Haussmann, Uster Foto Delunsch



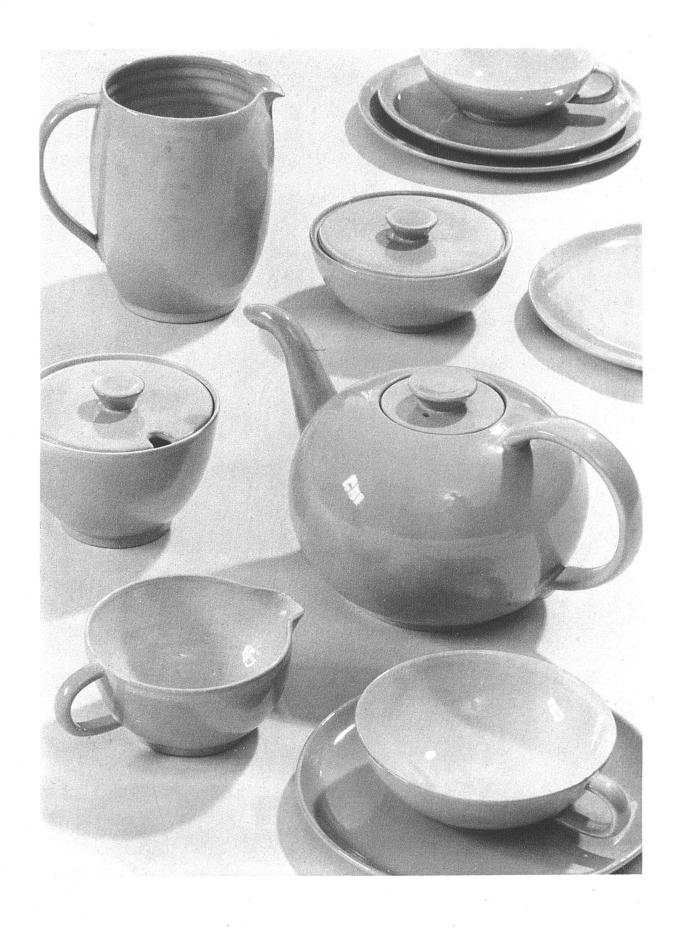
Nichtrunde Gefässe müssen mittels einer Gipsform hergestellt werden Das Ueberformen



Uebergeformte Schälchen mit ihrer Gipsform



Tiefere Gegenstände müssen eingeformt oder gegossen werden



 $\label{thm:constraint} \begin{tabular}{ll} Teeservice in "Alsiko"-Keramik & Fritz Haussmann SWB, Uster (Kt. Zürich) \\ (Verkaufsgenossenschaft "Zur Spindel", Zürich) \\ \end{tabular}$